Hervorragende Bremsleistungen auf nasser Straße bieten die neuen Goodyear-Reifen Opti-Grip und EfficientGrip ebenso wie eine deutliche Absenkung des Kraftstoffverbrauchs bei gleichzeitig hoher Laufleistung.

ZEIT ZUM REIFENWECHSEL UND NEUHEITEN VON GOODYEAR

Sicherheitsbewusste Autofahrer wissen: Die Zeit zum Wechsel von Winter- auf Sommerreifen ist nicht schon zum offiziellen Frühlingsanfang. Der Grundsatz „Winterreifen – von Oktober bis (nach) Ostern“ gilt unverändert und in höher gelegenen Landstrichen können sogar bis in den Mai hinein die M+S-Pneus unverzichtbar sein. In jedem Fall ist es das Beste, sich für den Reifenwechsel Rat und Tat von Fachhändlern oder Autohäusern zu sichern. Besonders Goodyear wartet jetzt zum Saisonbeginn mit echten Neuheiten auf.

Vorübergehend auf den Reifenwechsel verzichten kann man, wenn die Profiltiefe der M+S-Reifen nur noch vier Millimeter beträgt. Dann ist es mit gewissen Einschränkungen möglich, diese weiter abzufahren. Dunlop weist jedoch darauf hin, dass moderne Regelsysteme wie ABS oder ASR und das darauf basierende elektronische Stabilitätsprogramm ESP vor allem hinsichtlich Seitenführung auf optimale Reifen angewiesen sind. Michelin spricht sich für eine Umrüstung aus, weil schon bei 20 Grad Celsius der Bremsweg mit Sommerreifen um bis zu fünf Meter kürzer sein kann als mit Winterpneus. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von M+S-Reifen darf im Sommer aber keinesfalls überschritten werden. Wer bereits Ganzjahres-Reifen fährt oder jetzt solche anschafft, kann auch für einige Zeit den Reifenwechsel vergessen. Bewährte Alternativen zu reinen Sommerreifen sind der Vector 5 und der Wrangler HP All Weather von Goodyear oder der Nokian All Weather Plus, der sowohl auf nasser als auch auf trockener Fahrbahn komfortabel und zuverlässig ist. An der Profilabnutzungsanzeige (Driving Safety Indicator) kann die aktuelle Restprofiltiefe als Zahl in Millimetern abgelesen werden. Hohe Ansprüche an Leistung, Komfort und Sicherheit „einen ganzen Sommer lang" erfordern jedoch unbedingt spezielle Sommerreifen.

Preiswert kann prima sein

Ganz neue Sommerpneus müssen nicht immer eine "teuere Angelegenheit" sein. Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung und der ACE Auto Club Europa haben neun Reifen der Größe 195/65 R 15 H aus drei unterschiedlichen Preisgruppen getestet. Gesucht wurden Allrounder, die in allen sicherheitsrelevanten Prüfungen im Spitzenfeld liegen und sich insgesamt keine bösen Ausrutscher leisten, auch nicht bei der Wirtschaftlichkeit. Sieger wurde mit deutlichem Abstand aus dem mittleren Preissegment der Nokian H. Das Prädikat „besonders empfehlenswert“ sicherte sich sogar ein Fabrikat aus der Kategorie der preisgünstigsten Pneus, der Barum Bravuris 2. Beim Rollwiderstand, einer für Umwelt und Kraftstoffverbrauch entscheidenden Größe, punkteten das preisgünstigste und das teuerste Fabrikat. Bestwerte lieferte der Michelin Energy Saver sowie der Billigreifen GITI Tires. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die beiden Asiaten GITI Tires und Falken zwar preisgünstig sind, in den Fahreigenschaften aber erhebliches Verbesserungspotenzial aufweisen. Stolz kann Continental auf seine Budgetmarke Barum sein, deren Pneu Bravuris 2 bei allen Sicherheitswertungen überzeugte. Beim Eco Control der Goodyear-Tochter Fulda ist die Stärke der Rollwiderstand, er schwächelte aber etwas bei den Nässeeigenschaften. Hier fuhr der Vredestein Hi-Trac seine Vorteile voll aus, patze aber beim Fahrverhalten trocken und beim Rollwiderstand. Recht ausgeglichen präsentierten sich dagegen die Reifen von Dunlop (Fast Response) und Michelin (Energy Saver). Für den Autofahrer bleibt also durchaus Spielraum bei der Reifenwahl, auch wenn die Kosten im Vordergrund stehen. Orientierung nur am Preis wäre mitunter aber äußerst problematisch, betonen die GTÜ-Reifenexperten.

Richtiges „Do it yourself“

Um Zeit oder Kosten zu sparen, ist eventuell der Kauf gebrauchter Reifen ein Weg. Die richtige Größe für den Ersatz findet sich auf den bisherigen Pneus – sofern diese ein zulässiges Format hatten – oder in den Fahrzeugpapieren. Während früher oft noch eine Vielzahl von zulässigen Reifen- und Felgengrößen ausgewiesen war, stehen in den neuen Papieren nur noch zwei Standard-Dimensionen. Wer die Umrüstung auf breitere Sommerreifen selbst plant, kann sich deshalb nur im Fachhandel, bei Prüf-Diensten oder im Internet kundig machen. Ob andere Felgen erforderlich und zulässig sind, lässt sich so auch klären.

Abgenommene Reifen werden am Besten markiert (z. B. HL für hinten links) – damit im Herbst die Laufrichtung wieder stimmt. Die Radschrauben müssen mit dem richtigen Drehmoment genügend fest, aber nicht übertrieben angezogen werden. Dafür sollte man möglichst Fachleute aufsuchen. Diese können mit entsprechenden Messgeräten schnell Mängel am Fahrwerk oder zu niedrigen Reifen-Fülldruck erkennen und beseitigen. Nachdem aus dem Reifenprofil Fremdkörper entfernt und an den Felgen Lack- oder Rostschäden ausgebessert wurden, können die Winterpneus mit leicht erhöhtem Fülldruck aufgehängt oder liegend übereinander gestapelt werden. Bei stehend gelagerten Reifen kann gelegentliches Drehen mögliche Standschäden verhindern. Der richtige Lagerort sollte kühl, trocken und dunkel sein. Wer selbst keinen geeigneten Platz hat, findet diesen oft kostengünstig bei „seinem“ Reifenhändler.

Bestnoten für Nokian

Der finnische Winterreifenspezialist Nokian ist auch mit Sommerreifen erfolgreich. Unter harten nordischen Bedingungen entwickelte Premium-Pneus wurden 2009 wieder mehrfach Testsieger. Beim Test des ADAC und der Stiftung Warentest erreichte der Nokian Z G2 mit „gut“ das beste Urteil. Dank seiner Nanotechnologie reagiert der Hochgeschwindigkeitsreifen schnell auf Lenkbewegungen und überzeugt durch präzises Handling. Bei anspruchsvollen Fahrbedingungen ist er leistungsstark, sicher und verschleißfest. Auch krasse Temperaturschwankungen oder Regen beeinträchtigen das ausgezeichnete Fahrverhalten nicht. Mit hervorragendem Nassgriff und gutem Aquaplaningschutz bietet der ausgesprochen leise laufende Newcomer angenehmen Fahrkomfort. Der Nokian Z G2 wurde für hohe Geschwindigkeiten konzipiert und bietet 23 Größen für die Geschwindigkeitsklassen W (270 km/h) und Y (300 km/h) von 16 bis 20 Zoll.

Der Auto Club Europa ACE nennt als Ergebnis des aktuellen Sommerreifentests den Nokian H „verdienter Testsieger“. Beim Handling nass erreichte er die volle Punktzahl, bei der gemessenen Fahrzeit und bei der subjektiven Wertung ebenso wie beim „Slalom trocken“. In allen Fahrtestkriterien schaffte der Nokian H mehr als 90 Prozent der maximalen Punktzahl und beim Bremsen sogar 97 Prozent. Auch beim Spritverbrauch fuhr der wirtschaftliche und umweltfreundliche Finne im grünen Bereich. Außerdem wird er nur mit unschädlichen niedrigaromatischen Ölen produziert.

Souveräner Dauerläufer

Mit zunehmender Laufleistung verlor bisher jeder Reifen an Nasshaftung und Schutz vor Aquaplaning. Goodyear hat dieses Problem jetzt beim OptiGrip durch „nachwachsende“ Profilrillen gelöst, die im Neuzustand noch unter der Lauffläche verborgen liegen. Dazu bietet eine zweischichtige Laufstreifenmischung sicheres Fahrverhalten, gute Nassbremseigenschaften und optimale Wasserableitung auch nach tausenden von Kilometern. „SmartWear“ nennt Goodyear diese innovative Kombination, bei der durch normalen Abrieb die untere Lage nach und nach freigelegt wird. So bilden sich Zonen in der Lauffläche, die trotz abnehmender Profiltiefe für Grip bei regennasser Straße sorgen. Gleichzeitig werden im Profilbild bis dahin verdeckte Drainagekanäle sichtbar.

Beim GTÜ-Sommerreifentest wurden die Nässeleistungen auf einem Rundkurs gemessen und subjektiv von zwei Fahrern beurteilt.

Bei allen Nokian-Reifen (Z G2 links, H rechts) weist eine Profiltiefen-Anzeige auf dem Mittelsteg mit einem Wassertropfen auf beginnende Aquaplaning-Gefahr hin.

Richtig gekennzeichnet kommen die überprüften und sauber gelagerten Sommerreifen auch wieder an die richtige Stelle.

Exakter Reifen-Fülldruck ist wichtig und wird von Fachleuten (wie hier bei Dunlop) nach den Hersteller-Angaben vorgenommen.

Experten von TÜV SÜD Automotive bestätigten, dass der OptiGrip nach einer Laufleistung von 20.000 Kilometern einen effektiveren Schutz vor Aquaplaning bietet als die konventionellen Produkte mehrerer Wettbewerber im Neuzustand. Weiter bescheinigten die Tests dem neuen Goodyear Reifen einen im Vergleich zu Mitbewerbern um 20 Prozent kürzeren Bremsweg. Sein beeindruckendes Bremsverhalten bei Nässe behält der OptiGrip über die gesamte Lebensdauer. Vor allem für Fahrzeuge im mittleren und hohen Leistungsbereich sind 16 verschiedene Größen von 205/65 R 15 94H bis 225/45 R 17 94W XL erhältlich.

Spritsparende Technologie

In ganz Europa verlangen Fahrzeughersteller wie Verbraucher in zunehmendem Maß Reifen, die sich positiv auf den Kraftstoffverbrauch auswirken und dadurch umweltfreundlicher sind. Reifen spielen dabei eine Schlüsselrolle, denn bis zu 20 Prozent des Verbrauchs sind auf die Reifen zurückzuführen. Goodyear hat den neuen EfficientGrip mit „Spritspar-Technologie“ in enger Zusammenarbeit mit führenden Autoherstellern entwickelt. So werden zum Beispiel die Mercedes E-Klasse und der neue Renault Megane 3 mit dem EfficientGrip direkt ab Werk ausgerüstet.
Jean-Pierre Jeusette, Leiter Entwicklung Pkw-Reifen im Goodyear Technical Center in Luxemburg, erläuterte bei der Präsentation des Hochleistungs-Sommerreifens die Herausforderungen während seiner Entwicklung.
Der Begriff „FuelSaving Technology“ fasst mehrere Technologiefortschritte zusammen: Eine verbesserte Reifenkonstruktion mit leichtgewichtigen Materialien, ein wertigerer Aufbau- und Herstellungsprozess und eine neue Materialformel, die exzellente Resultate in Laufleistung, Rollwiderstand und Bremsen auf nasser Fahrbahn liefert. Reifen mit niedrigerem Rollwiderstand vermindern den Energieverlust und die Hitzeentwicklung in unterschiedlichen Reifenkomponenten. Dies kann zu einer geringeren Inanspruchnahme der Motorenergie und somit zu einer verbesserten Kraftstoffnutzung führen. Weniger Rollwiderstand bedeutet einfach weniger Kraftstoffverbrauch.

Sicherheit hat Vorrang

Die Herausforderung während der Entwicklung eines Reifens ist, nicht die übrigen Leistungsmerkmale zu beinträchtigen, wenn man versucht, den Rollwiderstand zu verbessern. Das Hauptaugenmerk muss auf die sicherheitsrelevanten Qualitäten gerichtet bleiben. Der EfficientGrip zeigt ein ausgezeichnetes Bremsverhalten und Handling bei Nässe in Kombination mit einem bedeutend geringeren Rollwiderstand zur größeren Kraftstoffersparnis. Der Verbraucher kann sich über die hohe Laufleistung des Reifens freuen, was ebenfalls gut für Portemonnaie und Umwelt ist. Der Rollwiderstand wird hauptsächlich durch den Energieverlust bei der Verformung des Reifens verursacht. Um das Deformieren des Reifens zu mindern, erhielt der EfficientGrip eine neue Reifenform und -Struktur. Dafür wurden Materialien eingesetzt, die sehr stark und leichtgewichtig sind. Im Hinblick auf das Fahrverhalten des Reifens bei Nässe verbesserte Goodyear das Profildesign mit seinen Laufrillen und Lamellen und entwickelte eine innovative Silica-Profilformel. Der EfficientGrip ist so die richtige Wahl für Fahrer von Hochleistungs- und Familienfahrzeugen, die über den Verbrauch ihres Autos nachdenken, gleichzeitig aber ein ausgezeichnetes Bremsverhalten und Handling auf nasser Fahrbahn erwarten.
Wenn man den Kraftstoffverbrauch seines Autos reduzieren will, ist es wichtig, den empfohlenen Reifendruck einzuhalten. Falscher Druck kann das gesamte Fahrverhalten des Wagens beeinflussen, den Bremsweg verlängern und die Laufleistung vermindern.

Karl Seiler

... und nächste Woche in

Fahrzeuge

COUPÉ-CABRIO 308 CC RUNDET PEUGEOT-PALETTE AB

Vor drei unterschiedlich stark abgefahrenen Reifen freut sich Anne-France Cambron über den Innovationspreis 2008 für den Goodyear OptiGrip.

Sorgfältig vermessen und dokumentiert wurde beim Test des TÜV SÜD Automotive die vom Verschleiß fast unabhängige Leistungsfähigkeit des OptiGrip.

Am Querschnitt eines Goodyear EfficientGrip erläutert Jean-Pierre Jeusette die leichten Materialien der Kraftstoff-sparenden „FuelSaving Technology“.

Wie auf Schienen fährt die neue Mercedes E-Klasse mit dem EfficientGrip auf dem Goodyear-Testgelände durch die Kurven.